

Exp

Mobilitätssektor mit Vielfalt strahlen lassen



SS

— 03/2025

Aktuelle Themen

- ERTMS-Strategie 2025: Wie sich die Rolle der Industrie positiv verändert hat 04
- Für mehr Diversität in der Mobilitätsbranche 06
- Studie «Volkswirtschaftliche Bedeutung des öV der Schweiz»: Fokus Export Bahnindustrie 07

Interview mit Luca Cedric Biggiogera 08

Rückblick 10

Vorstellung Neumitglieder 14

Mitglieder berichten 16

Aus unserem Netzwerk 19

Agenda 20

Impressum

Der «express» erscheint viermal jährlich.
Die nächste Ausgabe erscheint im Dezember 2025.

© 2025 Swissrail Industry Association
Taubenstrasse 32, 3011 Bern
swissrail.com, swissrail@swissrail.com

Gestaltung
diff.ch

Layout
atelierscheidegger.ch

Move-up!



Mit Vielfalt den Mobilitätssektor wieder strahlen lassen

Bei Swissrail setzen wir uns aktiv für die Förderung von Frauen in der Bahn- und Mobilitätsbranche ein. Ein besonderer Erfolg war die gemeinsame Veranstaltung mit Women in Mobility und dem Verband öffentlicher Verkehr am 27. August in Bern. 83 Frauen waren vor Ort und das Publikum wurde durch inspirierende und mitreissende Keynotes von Anja Riedle, Leiterin Personenverkehr BLS, und Marion Scharbach, Head of Procurement Europe bei Alstom, begeistert.

Mit diesem erfolgreichen Event – und als Fortsetzung des Kick-off-Events «Gemeinsam Vorwärts» vom letzten Jahr – intensivieren wir unsere Massnahmen zur Sichtbarkeit von Frauen in unserer Branche.

Unsere nächsten Schritte:

- Stärkere Präsenz von Frauen auf Konferenzen und Podiumsdiskussionen
- Verstärkte Kommunikation über Diversity-Initiativen in Medien, Vorstandssitzungen und Generalversammlungen
- Ganzjährige Sichtbarkeit durch gezielte Aktionen und Netzwerkarbeit

Unsere Ziele:

1. Sichtbarkeit und Vernetzung von Frauen in der Bahn- und Mobilitätsbranche erhöhen
2. Frauenanteil in der Branche insgesamt steigern
3. Frauenanteil in Schlüssel- und Führungspositionen ausbauen
4. Verständnis und Verbindung zwischen Männern und Frauen stärken

Dafür brauchen wir alle – Frauen und Männer! Lasst uns gemeinsam die Branche vielfältiger gestalten. Denn: Vielfalt steigert nachweislich Leistung, Kreativität und Offenheit im Denken.

Marie Icardo

Swissrail-Vorstandsmitglied, Fokusthema National



Wie sich die Rolle der Industrie positiv verändert hat

Mit der ERTMS-Strategie 2025 hat das Bundesamt für Verkehr (BAV) einen entscheidenden Kurswechsel eingeleitet: Die Schweizer Normal-spurbahnen sind neu verpflichtet, bis Ende 2025 ein «ERTMS-Umsetzungskonzept Schweiz» vorzulegen, das aufzeigt, wie ab 2026 die Führerstandssignalisierung (FSS) flächendeckend eingeführt werden kann und somit die Basis geschaffen wird für notwendige weitere Optimierungen. ETCS L2 bietet dazu die optimale Plattform zur Reduzierung des Energieverbrauchs, Verbessern der Resilienz bei Störungen und zur Steigerung der Kapazität auf dem bestehenden Streckennetz.

Dieser Paradigmenwechsel markiert nicht nur eine neue Phase der Digitalisierung im Bahnbereich, sondern auch eine neue Qualität der Zusammenarbeit zwischen Bahnen und Industrie.

In der Vergangenheit verfolgten die Bahnen eine bedarfsorientierte FSS-Strategie, was auch zu einer gewissen Zurückhaltung im Dialog mit der Industrie führte. Die Folge war ein Vertrauensdefizit: Die Industrie wurde teils als Kostentreiber wahrgenommen, insbesondere im Zusammenhang mit ETCS-Systemen, deren Preisgestaltung und Komplexität kritisiert wurden. Dieses Spannungsfeld erschwerte eine konstruktive Zusammenarbeit und hemmte den inhaltlichen Fortschritt.

Mit der aktualisierten ERTMS-Strategie 2025 hat sich das Blatt gewendet. Die Bahnen sind nun stärker in der Pflicht, konkrete ERTMS-





Umsetzungsschritte zu planen – und erkennen zunehmend den Wert einer engen Kooperation mit der Industrie. Eine zentrale Rolle spielt dabei die Swissrail, die als offenes Forum für den Austausch zwischen Bahnen, Industrie und Behörden dient. Besonders der Fachbereich «Sicherheitstechnik & Automatisierung» hat sich in den letzten Monaten durch aktive Mitarbeit in diversen Workshops hervorgetan und substantielle Beiträge zum «ERTMS-Umsetzungskonzept Schweiz» geleistet.

Diese neue Form der Zusammenarbeit zeigt, dass die Industrie nicht Teil des Problems, sondern ein unverzichtbarer Teil der Lösung ist, welche in einem partnerschaftlichen Umfeld Innovationen fördert und die Umsetzung beschleunigt.

Wie geht es weiter?

Das Was ist mit dem «ERTMS-Umsetzungskonzept Schweiz» definiert – nun rückt das Wie in den Fokus. Die Freigabe des Konzepts durch das BAV wird bis Ende 2025 erwartet. Danach beginnt die nächste Herausforderung: die konkrete Umsetzung. In dieser Phase sind gemeinsam zwischen Bahnen und Industrie u.a. folgende zentrale Fragen zu klären:

- Wie sieht ein durchgängiger Planungs-, Projektierungs-, Bau-, Prüf- und Zulassungsprozess ohne kostentreibende und zeitfressende Medienbrüche aus?
- Welche Kernaufgaben verbleiben bei den Bahnen und wo kann die Industrie im Sinne eines «Make-or-Buy»-Ansatzes gezielt unterstützen?
- Wie kann ein industrialisierter, effizienter Rollout gemeinsam gestaltet werden?
- Welche partnerschaftliche Vertragskonstrukte fördern eine faire und langfristige Zusammenarbeit?

Diese Fragen sind entscheidend, um die ERTMS-Umsetzung nicht nur technisch, sondern auch organisatorisch und wirtschaftlich tragfähig zu gestalten. Die bisherigen Fortschritte zeigen: Der Dialog funktioniert – jetzt gilt es, ihn konsequent weiterzuführen und gemeinsam Verantwortung zu übernehmen.

Wir freuen uns auf die Fortführung dieses Dialogs!



Gemeinsam vorwärts: für mehr Diversität in der Mobilitätsbranche

Zur LinkedIn-Gruppe



Swissrail und der Verband öffentlicher Verkehr (VÖV) haben sich ein klares Ziel gesetzt: Diversität in der öV-Branche sichtbar zu machen, zu fördern und langfristig zu verankern. Denn ein vielfältiges Bild trägt nicht nur zu einem positiven Branchenimage bei, sondern ist auch entscheidend, um den Fachkräftemangel zu bewältigen und nachhaltige Zukunftslösungen zu entwickeln.

Massgeblich geprägt wurde dieser Prozess von zwei engagierten Vorstandsmitgliedern: Marie Icardo (Vorstand Swissrail; siehe Editorial) und Christine Meier (Vorstand VÖV). Sie haben die strategischen Grundlagen gelegt und konkrete Massnahmen formuliert – vom Aufbau von Netzwerken über die Förderung von Frauen in Führungspositionen bis hin zur gezielten Positionierung bei Podien, Gremien und Fachveranstaltungen.

Ein Höhepunkt war der #MoveUp-Event mit Women in Mobility (WiM) am 27. August, der über 80 Frauen vernetzte. Bereits an den Swissrail Mobility Days 2023 und 2025 hatten wir mit einem #DrinksUp in Kooperation mit

WiM Frauen gezielt eingeladen, aktiv am Programm teilzunehmen – ein deutliches Signal für das Bedürfnis nach mehr Vernetzung. Zudem zeigte schon die Auftaktveranstaltung «Gemeinsam vorwärts: Mobilität durch Diversität» im November 2024, welches grosses Potenzial im branchenweiten Dialog über Vielfalt steckt.

Neu ist auch eine LinkedIn-Gruppe entstanden, «Diversität im öV – Diversité dans TP», die gezielt als Austauschplattform dient. Sie ermöglicht es, Anfragen zu platzieren und Frauen für Podien, Referate oder Gremien vorzuschlagen. Damit entsteht eine transparente Anlaufstelle für Frauen und Männer, um Diversität nicht nur als Schlagwort, sondern als gelebte Praxis in die Branche zu tragen.

Das Ziel bleibt klar: Unterrepräsentierte Stimmen stärker einzubinden, neue Perspektiven sichtbar zu machen und ein inklusives Umfeld zu schaffen. Swissrail und der VÖV laden die gesamte Branche ein, diesen Weg aktiv mitzugestalten – damit die Mobilität der Zukunft vielfältig, gerecht und innovativ ist.



Diversität in der Bahnbranche fördern – VÖV und Swissrail haben im August zum Apéro mit WiM eingeladen.



Studie «Volkswirtschaftliche Bedeutung des öV der Schweiz» – Fokus Export Bahnindustrie

Die Studie «Volkswirtschaftliche Bedeutung des öffentlichen Verkehrs der Schweiz», die von der LITRA und Swissrail in Auftrag gegeben wurde, zeigt eindeutig, welchen Beitrag der öV für den Wohlstand der Schweiz leistet. Die Ergebnisse sind eindeutig: Die öV Branche generiert Arbeitsplätze, ist internationales Vorzeigebispiel und die öV-Industrie deshalb auch Export-Champion.

Die Ergebnisse sind eindrücklich: Rund ein Drittel der Schweizer Bahnindustrie – etwa 1,1 Milliarden Franken – stammt aus Exportgeschäften. Diese generieren eine Wertschöpfung von 700 Millionen Franken und sind damit nicht nur betriebswirtschaftlich unverzichtbar, sondern auch ein Gewinn für die gesamte Volkswirtschaft und leisten einen wichtigen Beitrag zum Wohlstand der Schweiz. Der limitierte Heimmarkt zwingt die Branche, ihre Produkte und Systeme von Beginn an international zu skalieren. Mit hochinnovativen Lösungen, starker Systemkompetenz und weltweiter Nachfrage sichert die Bahnindustrie Arbeitsplätze und positioniert die Schweiz als Anbieterin nachhaltiger Verkehrslösungen. Internationale Kundinnen und Kunden können sich davon bei einem Besuch in der Schweiz selbst überzeugen.

Die Studie verdeutlicht: Export ist keine Nebensache, sondern Voraussetzung für Innovationskraft und für eine langanhaltende Bahnindustrie, die massgeblich zum gut funktionierenden öV-System in der Schweiz beiträgt. Der Erfolg Schweizer Firmen im Ausland ist daher im Interesse aller. Es braucht die richtigen Rahmenbedingungen: Klare internationale Ausrichtung statt

CHF 700 Millionen

Wertschöpfung erzielt durch Exporte

106 Länder

95% der Swissrail-Mitglieder exportieren weltweit.

Helvetismen, gezielte Innovationsförderung, stabile Handelsbeziehungen ins Ausland und wohl überlegte «make or buy» Entscheidungen bei den Betreibern.

Die aktuelle Studie zeigt die Argumente, warum sich die Schweiz international als Anbieterin erstklassiger Verkehrslösungen behaupten kann: Ein leistungsfähiger öV ist volkswirtschaftlich unverzichtbar. 2024 erwirtschaftete der öV in der Schweiz eine Wertschöpfung von 17,5 Milliarden Franken. Rund 92'600 Vollzeitstellen hängen am öV, das sind mehr als die Hotelbranche oder die Maschinenbauindustrie generieren. Täglich nutzen über eine Million Menschen den Zug, während der Schienengüterverkehr 2023 knapp 10 Milliarden Tonnenkilometer erbrachte. Diese Nutzung ist dank einer Infrastruktur möglich, in die der Bund jährlich Milliarden investiert.

Nicht zuletzt ist der öV auch ein entscheidender Hebel zur Erreichung der Klimaziele: Der Zug ist eindeutig das emissionsärmste Verkehrsmittel, auch wenn man Herstellung, Infrastruktur und Unterhalt einkalkuliert. Deshalb spielt der öV und die Verschiebung von der Strasse auf die Schiene eine zentrale Rolle bei der CO₂-Reduktion im Verkehr. Der Bund und die Industrie investieren dafür in nachhaltige und effiziente Systeme.



Interview with Luca Cedric Biggiogera – Technical Affairs Manager IT & Cybersecurity at UNIFE

CRA – a major new EU regulation on cybersecurity

The Cyber Resilience Act (CRA) is a major new EU regulation on cybersecurity. Can you briefly explain its key objectives and why it is relevant for rail companies?

The CRA has been a challenging and singular endeavour for rail: while it applies to us on many levels, it was not written with the sector in mind. Interpreting it and understanding how to implement it for rail has been a top priority for us in the past few months

The CRA's goal is to increase the level of cybersecurity for all digital products, from the most basic to more complex ones. It is part of an overall push by the EU to secure the European digital infrastructure

«The CRA requirements will cause a broad shift in how the rail sector handles cybersecurity.»

on which our society increasingly depends. Think of connected home assistants or toys. These are often sold with little to no security, and no capability of receiving security updates. In the wrong environment, they can become an easy entry point for hostile actors.

The CRA introduces essential cybersecurity requirements for all these digital products. As rail – unlike aviation and shipping – has not previously had an equivalent sector-specific EU cybersecurity legislation, it now falls in scope of the CRA.

Which types of rail-related products, systems or companies fall under the scope of the CRA? How is it decided which products are considered critical or regulated?

This is the very question that sparked our sector-wide effort to form the Cybersecurity Rail Sector Group, whose goal is to analyse the CRA and provide expert guidance on the topic in the form of a detailed document.

The scope of the CRA is very broad, as it applies to any software or hardware product. The definition, particularly the “product with digital elements” is not easy to map onto the rail sector and initially caused much uncertainty.

By analysing the law and existing EU practice, our experts have concluded that the CRA will apply to all rail products which contain digital elements (software or hardware) that were placed on the EU market as a unit. From sensors to rolling stock and even up to block trains, the whole rail supply chain will need to pay attention to CRA requirements.

“Critical” and “Important” are categories for products which require special assessment procedures. Only the products mentioned in the CRA itself belong to these

categories, and they are generally not rail products. Although the list could be expanded in the future, for now most rail products belong in the default self-assessment category.

The CRA introduces requirements like ongoing security updates throughout a product's lifecycle. In the rail sector, products are often in use for 30 years or more. How can companies realistically manage such long-term obligations?

The CRA mandates security updates for a minimum of five years, or for the full lifetime of the product if it is expected to last less than five years. For long-lasting products, which are common in rail, the support period should instead cover a reasonable portion of the expected lifecycle of the product. In determining the support period, manufacturers should consider the purpose of the product, user expectations and other factors, such as the support periods of third-party integrated components and of the operating environment.

The CRA requirements certainly will cause a broad shift in how the rail sector handles cybersecurity, and particularly updates. However, the regulation also offers some flexibility to manufacturers to define with their customers how long the support periods shall be for such long-lasting products.



Luca Cedric Biggiogera has a background in digital policy and European affairs. Since the beginning of 2025 he fills the role of Technical Affairs Manager IT & Cybersecurity at UNIFE, the European rail supply industry association. In this position, he manages UNIFE's Cybersecurity Working Group, the UNIFE Safety Assurance and ECM Working Group, and the inter-association initiative Cybersecurity Rail Sector Group, in which UNIFE collaborates with CER, EIM and UITP on the Cyber Resilience Act.

For many companies, cybersecurity compliance is still unfamiliar territory. What practical first steps do you recommend?

The first step for every company is preparing in due time: before the application date of the regulation, in December 2027, companies should familiarise themselves with the CRA and find out in which capacity it applies to their products.

Adapting processes can take time, and it is essential that the sector arrives well-prepared and with a common understanding of the regulation to avoid uncertainty and inefficiencies.

It is to this end that UNIFE and the sector are developing an explanatory guidance document resulting from a common understanding of the text between operators, manufacturers and infrastructure managers. This will be a key re-

source for the whole sector, forming the base of a coherent application of the CRA in the sector, and providing a more manageable resource for companies who cannot delve into the legal text itself.

UNIFE plays a key role in the EU regulatory process. How are you engaging with the European Commission on the CRA and what priorities or concerns are you raising on behalf of the rail supply sector?

The CRA has been one of UNIFE's most prominent topics for the past year and even earlier, and we have developed a two-pronged approach to the European Commission to obtain more clarity on the legislation and to allow for a smoother implementation. On the one side, UNIFE is very active in contributing to guidelines and implementation guidance. We actively participate in the Commission's CRA Expert Group, and we are also coordinating the

Cybersecurity Rail Sector Group's effort to provide guidance to the sector for an effective and reasoned rail implementation of the CRA.

On the other side, UNIFE has recently published a position paper requesting the inclusion of the CRA, Data Act and AI Act in the upcoming Digital Omnibus for Simplification, an initiative by the Commission to make the EU's digital landscape more navigable. Notably, the paper asks for the exclusion of running projects from CRA obligations. Discussions are ongoing and the result uncertain, but a successful inclusion of the CRA in the Omnibus may lead to some much-needed adaptations of the text to better reflect the constraints of industrial sectors.

Thank you for this interview!



Vorstellung Joana Bernhard



Seit dem 1. August 2025 verstärkt Joana Bernhard das Swissrail-Team. In ihrer neuen Funktion unterstützt sie uns sowohl bei administrativen Aufgaben als auch bei der Organisation und Durchführung von Events.

Bereits während ihres Praktikums in der öV-Branche, welches sie im Rahmen der Wirtschaftsmittelschule absolvierte, konnte sie wertvolle Erfahrungen sammeln. Mit viel Motivation startet Joana nun in ihre neue Rolle und freut sich darauf, ihr Engagement bei Swissrail einzubringen.

In ihrer Freizeit ist Joana gerne mit Freunden unterwegs oder im Tanzstudio, wo sie viel Ausgleich findet. Alles, was kreativ und inspirierend ist, begeistert sie – und diese Begeisterung möchte sie künftig auch in die Mobilitätsbranche tragen.

Wir freuen uns, fünf neue Mitglieder im Verband begrüßen zu dürfen!



**MONTAGETECHNIK
MUNSKY GmbH**

Montagetechnik-Munsky GmbH
Fachbereich Dienstleistungen
Jan Munsky, Inhaber
info@montagetechnik-munsky.ch



**RAIL
Diagnostics**

Rail Diagnostics GmbH
Fachbereiche Dienstleistungen und
Fahrzeuge
Roman Tschannen, Geschäftsführer
roman.tschannen@raildiagnostics.ch



**PubliBike
velospot**

PubliBike AG
Fachbereich Dienstleistungen
Markus Bacher, CEO
markus.bacher@publibike.ch



Reichle & De-Massari AG
Fachbereich Dienstleistungen und
Infrastruktur
Thomas Ritz, Market Manager Public
Networks
thomas.ritz@rdm.com



Thommen AG
Fachbereich Dienstleistungen,
Fahrzeuge und Infrastruktur
Michel Läderach, Einkauf Metallhan-
del Operations Management
michel.laederach@thommen.ch

Debora Zihlmann verlässt die Geschäftsstelle

Als Debora Zihlmann im Februar 2020 als junge Studentin ihren ersten Arbeitstag hatte, befand sich die Welt mit der aufkommenden Pandemie und Swissrail mit der unklaren Situation in der Geschäftsführung in stürmischen Zeiten. Sie konnte sich zu diesem Zeitpunkt wahrscheinlich nicht vorstellen, dass dieser kleine Verband sie so lange begleiten und intensiv beschäftigen würde. Sie hat ihr Pensum und ihr Interesse an der Bahnindustrie von Jahr zu Jahr gesteigert und selbst festgestellt, dass die Branche eigentlich attraktiver ist als ihr Ruf.

Wir danken Debi herzlich für ihren substanziellen Beitrag, die Erfolgsgeschichte von Swissrail mit viel Enthusiasmus mitgeprägt zu haben. Swissrail ist auch dank ihr heute mit über 160 Mitgliedern stark aufgestellt, richtet sich zunehmend diverser aus, und mit der Lancierung der «NextGen Swissrail»-Initiative ist auch der Nachwuchs auf gutem Weg.

Nicht nur mit der Neugestaltung der Webseite sowie der Printprodukte hat sie viel Farbe in die Branche und unsere Geschäftsstelle gebracht. Herzlichen Dank! Wir werden dich vermissen und wir wünschen dir für die Zukunft nur das Beste und hoffen, dass du der Branche irgendwann, irgendwie erhalten bleibst.



Highlights und vieles mehr



Fact-Finding-Mission Transport in UAE

22.–24. Juni 2025, Dubai

Fact-Finding-Mission Transport in UAE

During the three day Fact Finding Mission Transport in Dubai, Swiss companies could exchange with local stakeholders and EPCs. The region has set ambitious sustainability goals. This opens up opportunities for Swiss companies to contribute with high-quality products, smart mobility solutions and proven expertise.

15. Juli 2025, Bern

Kick-off zur InnoTrans 2026

Mitte Juli durften wir hohen Besuch von der Messe Berlin empfangen – herzlichen Dank Kerstin Schulz und Lena Ritter für den offenen Austausch und die wertvolle Zusammenarbeit.

Die InnoTrans steht bereits wieder vor der Tür – in einem Jahr ist es so weit! Swissrail Mitglieder können sich seit September für den Swissrail-Gemeinschaftsstand anmelden. Wir sind gespannt, wer 2026 dabei sein wird und mit uns wieder gemeinsam mit dem Zug nach Berlin fährt.



Swissrail-Industrieworkshop mit der Alliance Swisspass zum Thema «Gesamtbild Vertrieb»



Startschuss für die InnoTrans 2026 in Bern

14. August 2025, Zürich

Swissrail-Industrieworkshop «Gesamtbild Vertrieb» mit Alliance Swisspass

In einem Workshop Setting hat die Alliance SwissPass die ange-dachten Entwicklungen im Vertrieb öV-Schweiz durch Vertreter:innen der Industrie challenge lassen. In einem intensiven Austausch wurde auf strategischer, wie auch auf methodischer Ebene gemeinsam diskutiert, wo Chancen, Knackpunkte und Weiterentwicklungsmöglichkeiten liegen. Dabei ging es um den Miteinbezug der Industrie-Perspektive in der IT-Entwicklung myRIDE, um die digitale Transformation der Ticketing-Zukunft sowie um die Rolle von Swissrail, wo und wie die Industrie unterstützen und sich einbringen kann. Unser Fazit: Gemeinsame Zielbilder sind wichtig! Wir führen den Dialog fort und setzen uns dafür ein, uns regelmä-sig inhaltlich und transparent auszutauschen – mit dem Ziel, die Industrie frühzeitig und effizient in die Entwicklung und Vernehmlassung von Zielbildern einzubinden.

27. August 2025, Bern

#MoveUp mit VöV und WiM

Über 80 Frauen aus der Mobilitätsbranche haben sich im Garten von Swissrail versammelt. Begrüsst wurden die Gäste von den Gastgeberinnen Angela van Rooden (Women in Mobility), Marie Icardo (Swissrail) und Christine Maier (VöV). Anschliessend berichteten die beiden inspirierenden Referentinnen Anja Riedle (BLS) und Marion Scharbach (Alstom) offen über ihre



Zum #MoveUp mit VÖV und WIM erschienen über 80 Frauen aus der Branche



Im Rahmen der NextGen Initiative trafen sich über 30 junge Fachpersonen zum Feierabendbier

Erfahrungen und Meilensteine in ihrer Karriere als Frauen.

Beim anschliessenden Apéro zeigte sich deutlich, wie gross das Bedürfnis nach Austausch und Vernetzung ist. Denn Sichtbarkeit schafft Vorbilder – und Vorbilder öffnen Türen für die nächste Generation.

28. August 2025, Zürich
NextGen Swissrail
Feierabendtreffen

Die jungen Fachpersonen sind die Entscheidungsträger:innen von morgen und deshalb ist es so wichtig, sie schon heute untereinander zu vernetzen. Nach dem erfolgreichen Auftakt in Bern fand in Zürich das zweite Feierabendtreffen von NextGen Swissrail statt. Über 30 engagierte Fachpersonen der öV-Branche sind gekommen.

28. August 2025, Bern
Staatsbesuch von Premierministerin der Ukraine

Anlässlich eines Besuchs der ukrainischen Premierministerin Yulia Svyrydenko in der Schweiz wurde bekannt gegeben, welche Projekte von Schweizer Unternehmen im Rahmen des Wiederaufbaus der Ukraine unterstützt werden. Insgesamt wurden zwölf Projekte ausgewählt, die in den Bereichen Infrastruktur (Energie & Wohnen), öffentlicher Transport, Gesundheit sowie humanitäre Minenräumung angesiedelt sind. Zwei dieser Projekte stammen aus dem Bahnbereich und werden von Mitgliedern von Swissrail umgesetzt.

3.–4. September 2025, Zug
Mitgliederversammlung
und Vorabendprogramm

Wandern mit fast 100 Personen? Können wir! Auch in diesem Jahr war die Netzwerk-Wanderung mit dem anschliessenden Essen im Biohof in Zug ein voller Erfolg. In ungezwungener Atmosphäre bot sich die Gelegenheit, Erfahrungen auszutauschen und neue Kolleg:innen aus der Branche kennenzulernen.

An der MV wurden die Änderungen der Statuten sowie das leicht angepasste Finanzreglement verabschiedet. Zudem haben sich zahlreiche Neumitglieder präsentiert. Mit dem Rück- und Ausblick von Andreas Haas sind nun alle wieder bestens informiert, was im Verband aktuell läuft – und was man keinesfalls verpassen sollte.



Wandern mit fast 100 Personen? Können wir!



Bekanntgabe der ausgewählten Projekte im Rahmen des Wiederaufbaus in der Ukraine – zwei Swissrail Mitglieder sind mit dabei.

PubliBike Velospot – die führende Bike-Sharing-Plattform der Schweiz

PubliBike Velospot ist das grösste stationsbasierte Bike-Sharing-Netzwerk der Schweiz. Über 400 000 registrierte Kundinnen und Kunden nutzen das Angebot für den Arbeitsweg, die letzte Meile oder für spontane Fahrten in der Freizeit. Für viele Pendlerinnen und Pendler ist es zur selbstverständlichen Ergänzung ihres ÖV-Abos geworden.

Mobilität neu gedacht

PubliBike Velospot versteht sich als Teil des öffentlichen Verkehrs. Durch Partnerschaften mit der SBB, dem ZVV und den lokalen Verkehrsbetrieben wird eine nahtlose Kombination von Bahn, Bus und Bike ermöglicht. Gerade in städtischen Gebieten mit hohem Verkehrsaufkommen schafft dies eine wertvolle Entlastung und fördert eine umweltfreundliche Mobilität. Auch Unternehmen profitieren: Mit BusinessBike erhalten Mitarbeitende eine gesunde und nachhaltige Mobilitätsalternative.

Nachhaltigkeit und soziales Engagement

Geteilte Mobilität leistet einen wichtigen Beitrag zur Reduktion von CO₂-Emissionen und zur effizienteren Nutzung des öffentlichen Raums. Gleichzeitig engagiert sich PubliBike Velospot auch sozial. Die Wartung und Instandhaltung der Flotte erfolgen in Zusammenarbeit mit Organisationen, die im Bereich der beruflichen Wiedereingliederung sowie der sozialen und beruflichen Integra-

tion tätig sind. So entstehen Arbeitsplätze, die Menschen neue Chancen eröffnen und gleichzeitig den hohen Qualitätsstandard im Betrieb sicherstellen.

Blick nach vorne

PubliBike Velospot arbeitet kontinuierlich an Innovationen wie neuen Fahrzeugtypen, digitalen Services und einer noch engeren Verknüpfung mit dem ÖV. Mit seiner Erfahrung, Reichweite und Verantwortung positioniert sich das Unternehmen als treibende Kraft für die Mobilität der Zukunft. Es ist lokal verankert, national führend und bekennt sich klar zu Nachhaltigkeit und gesellschaftlichem Mehrwert.

publibike.ch



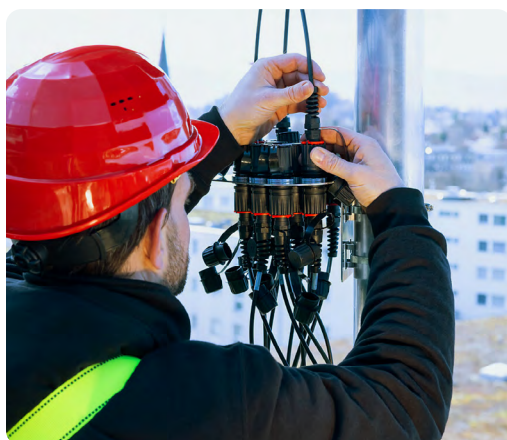
RailCon – ein Faseroptik-Programm für die Bahn

R&M entwickelt Infrastrukturlösungen für die Digitalisierung

Glasfasernetze erschliessen dem Bahnverkehr den Weg in die digitale Zukunft. Sei es das schnelle Internet im Zug, die Echtzeit-Information der Kunden per App, die Automatisierung des Schienenverkehrs oder das Future Railway Mobile Communication System – im Hintergrund sorgt immer häufiger eine Glasfaser-Verkabelung für stabile Verbindungen. Sie vernetzt Antennen, Sensoren, Schutz- und Signalsysteme, Kameras, Anzeigen, Stellwerke, Leitstände, Rechenzentren und vieles mehr, was Bahnunternehmen für die Digitalisierung benötigen.

Damit die faseroptische Vernetzung kein Stückwerk bleibt, hat R&M ein das umfassende RailCon-Programm entwickelt. Es deckt die Anwendungsbereiche von der Schiene bis zu den Telekommunikationsnetzen ab. Das Portfolio ist speziell für die rauen Bedingungen an Schienenwegen ausgelegt. Es umfasst Connectivity, Verkabelung, Verteilerplattformen und Gehäuse. Damit kann R&M den Bahnen und ihren Telekommunikationspartnern vollständige Infrastrukturlösungen aus einer Hand bereitstellen.

Eine neue Entwicklung ist der Outdoor-Steckverbinder HEC. Er verbindet beispielsweise das aktive Equipment von 5G-Antennen mit dem Glasfasernetz. Der Bajonettverschluss des HEC lässt sich einhändig und mit Handschuhen bedienen. Dadurch können Mechaniker die Glasfaserverbindungen auch unter widrigen Bedingungen im Gelände oder an Masten auf Antrieb fehlerfrei kuppeln. Eine weitere Neuentwicklung ist die LUNAR PreCon Box. Das Outdoor-Gehäuse lässt sich flexibel vorkonfigurieren, beispielsweise für faseroptische Sensornetzwerke an Schienenwegen oder für Mobilfunkzellen.



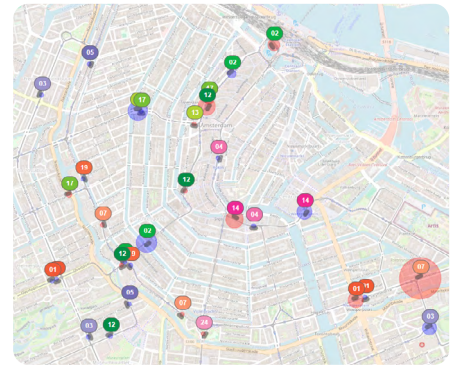
Mit dem RailCon-Programm bietet R&M Infrastrukturlösungen wie Steckverbinder und Verteilergehäuse für den Aufbau von Glasfasernetzen an. (Bilder: R&M)

Zum RailCon-Programm gehört neben dem Produktportfolio eine Reihe von Dienstleistungen. R&M kann Kabel-Assemblies, Muffen, Verteiler, Racks und ganze Kabinen vorkonfektioniert anliefern, um Montagearbeiten zu beschleunigen. Bahnprojekte unterstützt R&M mit Logistik, Messungen, Trainings, Labortests und Zulassungen.

rdm.com/de/rm-railcon



Enotrac: Mit Fabel zu mehr Energieeffizienz und Kostenersparnis



Wo kann Energie gespart werden? Wo treten Überlastungen auf? Wie kann ein Netz erweitert oder optimiert werden? Dies sind nur einige von vielen Fragen, welche Enotrac mit Hilfe der hauseigenen Simulationssoftware Fabel beantwortet.

Fabel dient dazu, Energieversorgungsnetze gezielt zu planen, zu analysieren und zu optimieren. Modelle können dabei durch den direkten Import von Fahrplan- und Echtzeitinformationen aus GTFS1 Datenbanken detailliert und effizient aufgebaut werden. Mit einem solchen Modell lassen sich mit Fabel dann beliebige Netz- und Betriebszustände analysieren und geeignete Massnahmen zur Senkung der Kosten und des Energieverbrauchs ableiten.

So hat Enotrac beispielsweise im Rahmen einer Energiestudie für einen schweizerischen städtischen Verkehrsbetrieb geeignete Energiesparmassnahmen untersucht, welche sowohl von technischem als auch wirtschaftlichem Nutzen sind. Dabei wurde in einem ersten Schritt das Modell anhand von Messdaten kalibriert und anschliessend verschiedene Energieoptimierungsvarianten simulatorisch untersucht. Die Ergebnisse zeigten, dass bereits mit Optimierung der Netzschaltung ein beachtlicher Anteil des Energiebedarfs reduziert werden kann. Weitere Massnahmen zeigten ein theoretisches Energiesparpotenzial in Bezug auf den Gesamtenergiebedarf von bis zu 6 %.

Im Bereich der Dekarbonisierung hat sich Fabel bei der Machbarkeitsstudie zur Oberfranken-Achse bewährt. Ziel war es die Dekarbonisierung des heutigen Dieselverkehrs in Nordostbayern voranzutreiben. Dies geschah durch die Entwicklung eines geeigneten Speisekonzeptes zur Gewährleistung

eines robusten Betriebs mit Akkuhybridfahrzeugen. Weiter konnte Fabel bei der Bestimmung der notwendigen H2-Infrastruktur für den Einsatz von Wasserstoff-Akkuhybridfahrzeugen eingesetzt werden.

Und auch bei einer Netz- und Energiestudie für einen schweizerischen Regionalverkehrsbetrieb kam Fabel zum Einsatz. Ziel war eine Schwachstellen-Analyse und Ermittlung geeigneter Energiesparmassnahmen. In einer klassischen Netzstudie wurden Schwachstellen identifiziert und behoben. Teil davon war die Berechnung des Energieverbrauchs sowie Kalibrierung des Modells anhand von Messdaten. Das Ergebnis war erfreulich, alleine durch die Optimierung der Fahrzeug-Bremskennlinien konnten rund 15–20 % des Energiebedarfs eingespart werden.

Fabel ist neben dem Dienstleistungspaket auch im Lizenzmodell verfügbar. So setzten die Verkehrsbetriebe Amsterdam (GVB) Fabel für ihre eigene In-House Netzentwicklung ein. Zum Enotrac Service zählte dabei die Einführung in die Software sowie der Aufbau und die Implementierung der Simulationsmodelle für das Tram- und Metronetz. Enotrac übernahm ausserdem die Schulung des Kunden zur eigenständigen und kompetenten Nutzung von Fabel wie auch die fachliche Unterstützung zu konkreten Projektvorhaben.

Fabel bietet Flexibilität und Effizienz und wurde explizit für Energieversorgungssysteme im öffentlichen Verkehr konzipiert. Zugleich profitieren Kundinnen und Kunden vom Know-how des Enotrac Teams, das seit über 30 Jahren mit Fabel arbeitet und das Tool bereits in hunderten Bahnprojekten weltweit erfolgreich eingesetzt hat.

enotrac.com



Es dreht sich was bei EUCO Rail: Gersthofen ist die neue Adresse für Heavy Maintenance

Viele Betreiber haben keine eigenen Werkstätten für die Revision von Drehgestellen und Radsätzen. Genau hier setzt EUCO Rail an: Mit dem im Frühjahr eröffneten Komponenten-Center in Gersthofen entstanden leistungsfähige, hersteller-unabhängige Kapazitäten – so wird eine Lücke im Markt geschlossen.

Die Entscheidung basierte auf doppelter Motivation: Zum einen wächst das Instandhaltungsportfolio auf rund 190 Fahrzeuge, deren Fahrwerke regelmässig in die Revision müssen. Zum anderen bietet der Markt die Chance, diese Kompetenz extern anzubieten. «Viele Betreiber suchen nach verlässlichen Partnern für Heavy Maintenance. Mit Gersthofen verbinden wir die Betreuung der von uns instandgehaltenen Fahrzeuge mit einem Angebot für den Markt, von der Strassenbahn bis zur Lokomotive», so Jörg Ernst, President & CEO von EUCO Rail

Alles unter einem Dach

Auf rund 4500 Quadratmetern vereint Gersthofen die gesamte Prozesskette: von Demontage und Reinigung über mechanische Bearbeitung und zerstörungsfreie Prüfungen bis zur Endmontage und Dokumentation. Herzstück ist eine MAE-Radsatzpresse, ergänzt durch Prüfstände für Geometrie und Aufstandskräfte, eine vollautomatische Federnprüfanlage sowie ein Drehgestell-Rotator, Ultraschall-, Magnetpulver- und Sichtprüfanlagen. Ergonomische Systeme erleichtern die Drehgestellbearbeitung. Für die Oberflächenaufbereitung stehen Sandstrahl- und Lackierkabinen bereit.

Radsatzwechsel digital & effizient

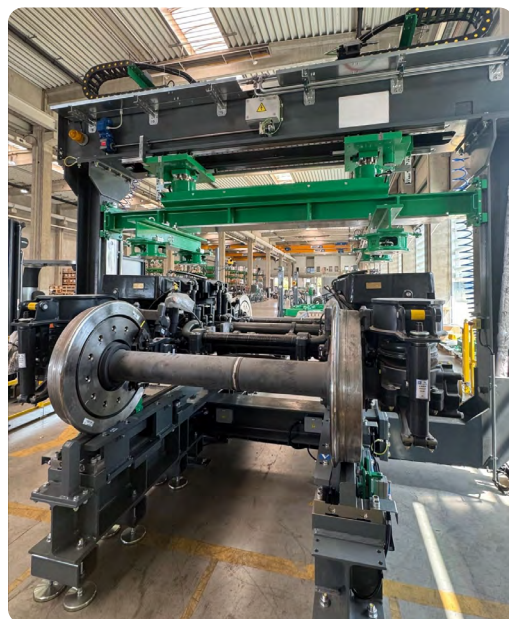
Alle Mess- und Prüfdaten – von Mass- und Rauheitswerten bis zu Presskräften und Anzugsdrehmomenten – werden automatisch erfasst und als PDF-Protokoll archiviert. Die offene Softwarearchitektur erlaubt schnelle

Anpassung auf unterschiedliche Fahrzeugtypen. Strategischer Vorteil ist die verkürzte Durchlaufzeit mit der Nähe zum Hauptwerk in Langweid: Dort erfolgt die leichte und schwere Instandhaltung, während Fahrwerke dank der sieben Kilometer Distanz binnen zwei Tagen aus- und wieder eingebaut werden – ein im Wettbewerb extrem kurzes Zeitfenster.

Auf dem Weg zum Kompetenzzentrum

Der Standort ist auf Wachstum ausgelegt. Geplant ist der Ausbau für zusätzliche Komponenten. So entwickelt sich Gersthofen zum flexiblen Kompetenzzentrum für Komponenten der Heavy Maintenance Intervalle und stärkt als neuer Knotenpunkt die Infrastruktur in Süddeutschland und für alle Anrainerstaaten wie die Schweiz und Österreich. Wir haben noch Kapazitäten – sprechen Sie uns gerne an.

eucorail.com



ArcoGard: Intelligentes System für die vorzeitige Erkennung von Lichtbögen

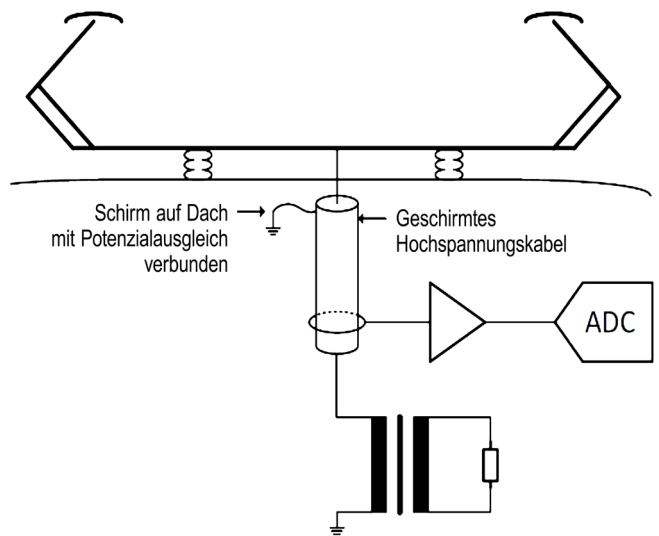
ArcoGard von TELMA ist ein System zum Schutz vor Schäden durch Lichtbögen zwischen Fahrleitung und Stromabnehmer, das in Zusammenarbeit mit der Rhätischen Bahn RhB und der Ostschweizer Fachhochschule OST entwickelt wurde. Der Lichtbogen wird berührungslos mittels Stromsensor erkannt und die Information dem Zugleitungssystem weitergeleitet.

Messprinzip hochfrequenter Anteil im Betriebsstrom

Bei einem Kontaktverlust in elektrischen Systemen wird der Stromfluss durch die immer vorhandenen Induktivitäten gestützt. Dabei entstehen Gasentladungen, welche bei grossen Strömen als Lichtbögen weiterbrennen. Ein Lichtbogen ist ein Kanal aus elektrisch leitfähigem Gas hoher Temperatur, ein Plasma. Die thermische Fluktuation der Leitfähigkeit erzeugt ein breitbandiges Rauschen, welches durch ArcoGard detektiert wird.

Einbau in Fahrzeug

Das ArcoGard-System gewinnt die Rohsignale mittels eines berührungslosen Stromsensors, welcher in der Nähe des Hochspannungskabels angebracht wird. Es gibt keine direkte Berührung des Kabels, womit sichergestellt ist, dass keine gefährlichen Spannungen in das Fahrzeuginnere gelangen. Das Sensorsignal gelangt zu einem Zentralgerät, welches die Auswertung des Signals übernimmt und den Ereignisfall dem Zugleitungssystem weitermeldet.



Auswertung

Das vom Sensor gelieferte Messsignal setzt sich zusammen aus Signalen, die vom normalen Betrieb stammen und von überlagerten Störsignalen aus dem Stromnetz, den elektronischen Steuergeräten und schliesslich möglichen Störmustern, die von schlechten Kontakten oder Lichtbogen stammen. Der Auswertungsalgorithmus trennt die Lichtbogen-Signalmuster ab und klassifiziert sie nach deren Energiegehalt und Gefährdungspotenzial. Ab einem bestimmten Schwellwert wird ein Alarm ausgelöst, welcher über einen potenzialfreien Kontakt an das Zugleitungssystem weitergegeben wird.

Vefübarkeit

Das ArcoGard-System wird von TELMA ab Q2 2026 ausgeliefert.

telma.ch
arcogard.com



ArcoGard

Intelligent Arcing Detection

Railway Innovation Hackathon am 8. und 9. Januar 2026 in Bern

Der Railway Talent Hub organisiert in Partnerschaft mit Switzerland Innovation Park den ersten Railway Innovation Hackathon. Dafür laden wir Sie ein, gemeinsam mit uns neue, innovative Ansätze für ihre Herausforderungen zu finden:

- Haben Sie eine knifflige Herausforderung, die Sie von interdisziplinären Teams aus Studierenden, Berufseinsteiger:innen und Branchenexpert:innen bearbeiten lassen möchten? Ausser der thematischen Einschränkung auf das Bahnsystem gibt es keine Vorgaben.
- Jeder ausgewählte Challenge-Partner leistet einen finanziellen Beitrag von CHF 5000.-. Das Gewinnerteam pro

Challenge erhält im Gegenzug eine garantierte Folgefinanzierung in Höhe von CHF 25 000.-. So kann das ausgewählte Team seinen Ansatz nach dem Hackathon gemeinsam mit Ihnen/Ihrer Firma weiterentwickeln.

Informationen zur Challenge Eingabe sowie Weiteres sind auf LinkedIn zu finden.



Für Fragen oder Anregungen steht Ihnen gerne Alexandra Beck zur Verfügung.

alexandra.beck@swissrail.com

GS1 Forum Suisse de Logistique 6.11.2025: Logistik trifft KI

GS1 Switzerland lädt nach Yverdon-les-Bains – zum 24. Forum Suisse de Logistique. Dort wartet ein besonderer Gast: Künstliche Intelligenz (KI). Expertinnen und Experten zeigen, wie KI heute bereits in Projekten mitwirkt: bei smarterer Prozessoptimierung, datenbasierten Entscheidungen und neuen Geschäftsmodellen. Statt Theorie erleben die Gäste, wie KI in der Praxis spricht – durch Best Practices und konkrete Erfahrungsberichte.

Beim Networking-Lunch oder den Networking-Apéros bietet sich die Gelegenheit, Erfahrungen einzubringen, Fragen zu diskutieren und Kontakte zu knüpfen.

Gerade die Logistik ist wie geschaffen für diese Begegnung: Effizienz, Präzision und Innovationskraft treffen auf automatisierte Prozesse, intelligente Prognosen und lernende Netzwerke. Gleichzeitig fordert KI uns heraus: Wie gehen wir mit ethischen Fragen um? Wie

übernehmen wir Verantwortung in der Umsetzung? Auch diese Aspekte werden am Forum diskutiert.

Das GS1 Forum Suisse de Logistique 2025 ist mehr als eine Momentaufnahme des Trends. Es ist ein Ort, an dem Wissen auf Praxis trifft, Inspiration in Handlung übergeht – und an dem die Branche gemeinsam die Zukunft gestaltet.

Wer bereit ist für dieses Rendez-vous mit der KI, sollte sich den 6.11.2025 reservieren. **Mit dem Code «SWISSRAIL» erhalten Sie einen exklusiven 50-Franken-Rabatt auf die Teilnahmegebühr.** Die Plätze sind begrenzt – frühes Anmelden lohnt sich. Der Anlass findet auf Französisch statt.

fsl.gs1.ch



3. Oktober 2025, online
3. Quarterly Swissrail-Update 2025

8. Oktober 2025, Siemens Mobility, Wallisellen
NextGen Swissrail Sitzung

9. Oktober 2025, EPFL Lausanne
Swissrail en Suisse romande

14. Oktober 2025, online
Webinar Branchentrainee

14.–17. Oktober 2025, New Delhi
Fact Finding Mission Indien und IREE

21. Oktober 2025, online
SBB Update zu Lieferantenprozesse

29. Oktober 2025, St-Blaise/Marin
Fachbereichssitzung Infrastruktur

12. November 2025, AFRY in Zürich
Fachbereichssitzung Dienstleistungen

26.–29. November 2025, Tokyo
MTIJ

Januar 2026, Informationen folgen
Fachbereichssitzung Fahrzeuge

15. Januar 2026, Bern
Swissrail Neujahrsapéro

29. Januar 2026, Supercomputing Systems, Zürich
Fachbereichssitzung Sicherheitstechnik & Automatisierung

29. Januar 2026, Bern
Feierabendtreffen NextGen Swissrail

23. April 2026, Zürich
Swissrail Export Day

2. Juli 2026, Bern
Swissrail-Sommerfest

2.–3. September 2026, Thun
Vorabendprogramm und Mitgliederversammlung

22.–25. September 2026, Berlin
InnoTrans

Alle unsere Events finden Sie auch auf der Website



1/2026
CAS System Eisenbahn BFH

2/2026
CAS Elektrische Triebfahrzeuge FHNW

3/2026
Grundkurs SBB Projektleitende Fahrstrom/Cursus de formation chef-fe de projet ligne de contact CFF

jederzeit
MAS Bahnsysteme BFH

Anmeldeschluss für alle Weiterbildungsangebote ca. vier Wochen vor Start.

Wir sind gerne für Sie da

Swissrail Industry Association
 Taubenstrasse 32
 CH-3011 Bern

+41 31 398 50 50
 swissrail@swissrail.com